



heit, dem Publico und den Verdiensten grosser und rechtschaffener Männer schuldig ist, einer elenden Gewinnsucht, einem dummen Ehrgeiz und einem pöbelhaften Groll aufopfert. Ich habe Mitleiden mit den Leuten, die von einem solchen Menschen betrogen werden. Ich glaubte die Wahrheit und die heiligsten Pflichten zu verrathen, wenn ich meinen Abscheu vor einem solchen Character und solchen Thaten nicht so stark ausdrückte, als es dieselben verdienen. Denn was sollte mich bewegen in geschwächten, zweideutigen Worten, verblümt und mit Zurückhaltung davon zu reden? Soll ich an meinem Theil auch etwas dazu beitragen, daß der Nichtswürdige mit dem verdienstlichsten Mann gleichgehalten werde; daß der Betrüger das Ansehen eines Weisen und Lehrers usurpire, und die Unwissenden oder unbedachtsamen ferner betrogen werden? Soll ich matt und furchtsam von den unsittlichsten Thaten reden, und dadurch das innere Gefühl zu täuschen suchen, das der Schöpfer in uns gelegt hat, uns durch die Häßlichkeit des Lasters von demselben weg zu scheuchen? Es ist mir leid genug, daß ein solcher Mensch ist, den ich entweder so sehr verachten, oder meine Gleichgültigkeit gegen höhere Verbindlichkeiten an den Tag legen muß. Ich würde gerne von ihm schweigen, wofern er weniger schadete, wenn er unentlarvt bliebe. Aber ein verzweifelter Schaden wird dadurch nicht besser, wenn man ihn geheim hält. Ich schäme mich für die menschliche Natur, daß ein Geschöpf, wie dieser Struckaras, nicht zu den Bradypis gehören soll; und ich würde mich gewiß demjenigen recht verbunden achten, der mir auch nur eine einzige wirklich gute Eigenschaft an ihm zeigen könnte, diejenigen ausgenommen, die er mit allen Thieren des Feldes gemein hat.

Wir sind noch nicht mit der Geschichte unsers unvergleichlichen Dunsen zu Ende. Ich sehe meine Leser für allzuwackere Leute an, als daß sie es noch länger sollten aushalten können, wenn ich fortführe Ihnen das unflätige Bild eines so häßlichen Characters vorzuhalten, wie dieser ist; wer ein Herz und in demselben gegen das moralisch Gute und Böse nur einiges Gefühl

Gefühl